

Der Stand der Erdölaufschlussarbeiten in Europa

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Bulletin der Vereinigung Schweizerischer Petroleumgeologen und Petroleumingenieure**

Band (Jahr): **4 [i.e. 5] (1938)**

Heft 17

PDF erstellt am: **20.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Auf dem Gebiete der geophysikalischen Forschung wird in Deutschland intensiv gearbeitet, was zu bedeutenden Erfolgen geführt hat. Zahlreiche Bohrungen haben die Exaktheit der Messungen bestätigt. Für die geophysikalische Reichsaufnahme werden jährlich etwa 2 Millionen Mark ausgegeben. Die Ergebnisse werden bis zur Bohrreife der Struktur durchgearbeitet, wodurch die Arbeit der Bohrfirmen ganz wesentlich vereinfacht wird. Der niedersächsischen Erdölindustrie konnten kürzlich auf Grund der geophysikalischen Aufnahmen 68 bohrreife Strukturen vorgeschlagen werden. Nach Prof. Reich geht durch die Schaffung der geophysikalischen Reichsaufnahme ein Traum der Geophysiker und Geologen in Erfüllung. Die Arbeiten erfolgen unter Führung der geophysikalischen Abteilung der geologischen Landesaufnahme in Berlin in Zusammenarbeit mit dem Geodätischen Institut in Berlin und den magnetischen Observatorien in Potsdam und München. Zur Feststellung der Bodenschätze werden erdmagnetische, elektrische, gravimetrische und seismische Messungen angewandt. Durch die geophysikalischen Forschungen sind wichtige Erdölvorkommen in Schleswig-Holstein und an der Unterelbe bei Hamburg festgestellt worden. In der bayrischen Ostmark wurden neue Eisenerzlagerstätten nachgewiesen.

Wann kommt die geophysikalische Landesaufnahme in der Schweiz ?

J. K.

Der Stand der Erdölaufschlussarbeiten in Europa.

Deutschland. Die Bohrleistungen auf Erdöl betragen für 1938 etwa 220 km. Davon sind die Hälfte Aufschlussbohrungen. Die diesjährige Produktion wird auf 600'000 T geschätzt (einschliesslich der "Ostmark"). Der deutsche Bohrrekord wurde in der Bohrung Holstein 14 mit 3818 m erzielt. Gegenüber 4 Erdölfeldern im Jahre 1932 zählt heute Grossdeutschland 22 Erdölfelder.

Die Erdölaufschlussarbeiten werden demnächst im Rahmen des Reichsbohrprogramms auf das sudetendeutsche Gebiet ausgedehnt. Flachbohrungen bei Lundenburg lassen eine Erdölhöflichkeit des Gebietes erwarten.

Ungarn. Die neugegründete Oelindustrie A.G. wird ihre Forschungen auch auf das Tiefland und das neuerworbene Gebiet ausdehnen. Auf dem Alföld wurden Oelspuren gefunden. Auf dem Erdölfeld von Liskec soll eine grosse Raffinerie errichtet werden.

Tschechoslovakei. Bei Jasina und an andern Orten der Karpatho-Ukraine sind Erdölbohrungen aufgenommen worden.

Jugoslawien. Verschiedene ausländische Gesellschaften haben Bohrgesellschaften errichtet. Die Probobohrungen der schweizerischen Medjimurer Petroleum A.G. erbrachten günstige Resultate.

Dänemark. Von der Danish American Prospecting Co. wurden Bohrungen ausgeführt, deren Resultate erwarten lassen, dass ähnliche geologische Voraussetzungen bestehen wie bei den Erdölvorkommen in Hannover.

Schweiz. Anfangs November erreichte die Bohrung von Cuarny 1654 m; sie hat damit den bisherigen schweizerischen Rekord von 1634 m (Tuggen) geschlagen.

Wie man vernimmt, sucht eine grosse ausländische Erdölgesellschaft in der Schweiz Konzessionen zu erwerben. Wir hoffen im nächsten Bulletin genauere Mitteilungen über diese Angelegenheit bringen zu können.

J. K.

Neue Mitglieder der V.S.P.

Dr. H. Hirschi, ERLLEN (Thurgau), Wiedereintritt
Dr. Ladame, Maden Tetkik ve Arama Enstitüsü, ANKARA T.C.

Liebe Kollegen! Werbt neue Mitglieder !

*